



Haupt- und Realschule
Meierholz 44 · 38176 Wendeburg
✉ Postfach 1110 · 38174 Wendeburg
Tel. 05303/2041 · Fax 05303/1806
eMail: aueschule-carlens@t-online.de

Planung einer Oberschule in Wendeburg

Sachlage

Der mittel- und langfristige Rückgang der Schülerzahlen erfordert in Wendeburg eine neue Ausrichtung der Schulorganisation.

Für die Aueschule Wendeburg bietet sich die Umwandlung in eine Oberschule gem. § 10 a E-NschG an. Lehrerkollegium, Schulelternrat und Schülervvertretung haben sich in eindeutigen Beschlüssen für die Organisationsform der Oberschule ohne gymnasialen Zweig ausgesprochen. Der Unterricht soll überwiegend kursdifferenziert erteilt werden. Dieses Modell erfordert nach Ansicht der o.g. Gremien, die Schule als teilweise offene (sog. teilgebundene) Ganztagschule mit verpflichtendem Ganztagsangebot an zwei Tagen und einem freiwilligen Nachmittagsangebot an einem Tag zu führen.

Bei einer Umwandlung würde die Schule insgesamt zu einer Oberschule werden. Die neuen Vorgaben würden vom 5. Schuljahrgang an aufsteigend gelten, die jetzigen Jahrgänge 6 bis 10 würden entsprechend den Vorläufer-Schulformen Hauptschule und Realschule weitergeführt.

Der Schulvorstand der Aueschule Wendeburg wird in seiner Sitzung am 7. März 2011 darüber entscheiden, ob der Landkreis Peine als Schulträger gebeten wird, die Oberschule in der oben dargelegten Form beim Kultusministerium zu beantragen. Nach den Beschlüssen der „vorgelagerten“ schulischen Gremien kann davon ausgegangen werden, dass ein entsprechender Antrag gestellt werden wird.

Voraussetzungen

Die Aueschule Wendeburg umfasste bis 2004 die Schulformen „Orientierungsstufe“, in der integrativ Haupt-, Real- und Gymnasialschüler der Jahrgänge 5 und 6 unterrichtet wurden, und „Hauptschule“ mit den Klassen 7 bis 10.

Ab 2004, nach Abschaffung der Orientierungsstufe, wurde die Aueschule Wendeburg um eine „Realschule“ erweitert. Heute besteht sie aus einer bis auf eine Ausnahme einzügigen Hauptschule und einer zweizügigen Realschule, in denen zum Teil bereits schulformübergreifend gearbeitet wird. Die Aueschule ist eine offene Ganztagschule, die an drei Nachmittagen in der Woche Unterricht auf freiwilliger Basis anbietet. Sie verfügt über eine gut ausgelastete Mensa.

Die Schule hat ein gemeinsames Kollegium und eine gemeinsame Schulleitung. Die Lehrerinnen und Lehrer unterrichten fast ausnahmslos in beiden Schulformen, kennen also die Anforderungen und das Leistungsniveau in der Hauptschule und in der Realschule. Viele Lehrkräfte verfügen aus der Zeit der Orientierungsstufe über Erfahrungen mit verschiedenen Differenzierungsmodellen und kennen integrativen Unterricht, wie er für die neue Oberschule kennzeichnend sein wird.

Das Schulgebäude verfügt über ausreichende Räumlichkeiten für die neue Schulform. Zusätzliche Einrichtungen sind über die bereits für die Haupt- und Realschule mit dem Fachdienst 19 und dem IWB besprochenen Maßnahmen hinaus nicht erforderlich.

Organisationsform

Nach den Vorstellungen von Lehrern, Eltern und Schülern soll die jetzige Haupt- und Realschule, wie im Entwurf des neuen Schulgesetzes vorgesehen, insgesamt in eine Oberschule umgewandelt werden, in der der 5. Jahrgang nach dem neuen Modell mit verbindlichem Ganztagsunterricht an zwei Nachmittagen unterrichtet wird. Die Jahrgänge 6 bis 10 sollen gemäß dem bei Einschulung geäußerten Elternwillen als Haupt- und Realschulklassen mit einem freiwilligen Ganztagsangebot an drei Nachmittagen – wobei auch der 5. Jahrgang freiwillig einen dritten Nachmittag nutzen kann – bis zum Ende ihrer Schulzeit weitergeführt werden.

Die Oberschule soll aufgrund der zu erwartenden Schülerzahlen und der guten Erreichbarkeit des Julius-Spiegelberg-Gymnasiums in Vechelde ohne Gymnasialzweig eingerichtet werden.

Die Schule möchte den Unterricht kursdifferenziert durchführen. Neben den positiven Erfahrungen mit kursdifferenziertem Unterricht in der Vergangenheit spielt dabei die Überlegung eine Rolle, dass in den Oberschulschulklassen ein breites Leistungsspektrum zu erwarten ist. Es werden in einer Klasse sowohl Schülerinnen und Schüler mit einer guten Realschulempfehlung als auch mit einer Hauptschulempfehlung sowie Kinder aus dem RIK-Programm der Grundschulen vertreten sein, also sogenannte Integrationsschüler mit einer oder mehreren Lernschwächen. Um möglichst vielen Kindern gerecht werden zu können, erscheint eine Differenzierung in Leistungskurse in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und in den Naturwissenschaften angebracht, damit die Schule ihre Schülerinnen und Schüler erfolgreich auf einen Beruf bzw. den Unterricht an einer berufsbildenden Schule, aber auch auf den Übergang in die gymnasiale Oberstufe eines Gymnasiums vorbereiten kann.

Zu Beginn der Klasse 5 werden alle Kinder in den Fächern Deutsch und Mathematik nach den gängigen Verfahren getestet (Hamburger Schreibprobe usw.). In dieser Klasse erfolgt noch keine Trennung in Kurse, es werden aber bereits Förder- und Forderkurse als Folge der Testergebnisse gebildet. Eine Kursbildung ist je nach Ausgangslage der Klassen frühestens in Klasse 6 und spätestens in Klasse 7 geplant, wobei die Anzahl der Niveaugruppen von der Leistungsbreite im jeweiligen Jahrgang abhängt. Es sind sowohl zwei Leistungskurse (A- und B-Kurs) als auch drei Kurse (A, B und C) denkbar, wenn die Erlasse zu dem neuen Schulgesetz dieses zulassen.

Eine Differenzierung in den oben genannten Fächern und weitere Förder- und Forderkurse, deren Einrichtung durch die in der Oberschule zusätzlich zur Verfügung gestellten Stunden ermöglicht wird, erfordern ein Unterrichtsangebot an zwei Nachmittagen in der Woche, wobei der Nachmittagsunterricht nicht unbedingt für Differenzierungsmaßnahmen genutzt werden soll, sondern eher für Fächer wie Kunst, Sport usw. Dieses ist nur in einer teilgebundenen Ganztagschule möglich; in einer offenen Form mit freiwilliger Teilnahme kann die geplante Differenzierung nicht durchgeführt werden.

Ausblick

Die Aueschule Wendeburg wird nach dem Beschluss des Schulvorstandes über einen Antrag an den Schulträger - in der Hoffnung auf eine positive Entscheidung des Fachausschusses und des Kreistages - mit den Vorarbeiten für die neue Oberschule beginnen, da der Zeitraum bis zum Beginn des neuen Schuljahres äußerst kurz ist. Es werden die Klassenlehrer(innen) für die neuen Klassen benannt werden, die frühzeitig einen engen Kontakt zu den jetzigen 4. Klassen der Grundschulen herstellen sollen, es werden Gespräche mit den dortigen Lehrkräften in den einzelnen Fächern geführt, um Unterrichtshospitationen zu vereinbaren usw.

Der integrative Ansatz der neuen Oberschule stellt besondere Anforderungen an die Schulbücher und andere Unterrichtsmedien. Das Angebot der Schulbuchverlage muss

umgehend geprüft werden, um die Einführung und Bestellung neuer Bücher rechtzeitig in die Wege zu leiten.

Es werden inhaltliche Absprachen getroffen werden müssen, um eine innere Differenzierung auch in den Fächern vorzubereiten, die später nicht in Niveaugruppen unterrichtet werden.

Die bisher in den 5. Hauptschul- und Realschulklassen durchgeführten Maßnahmen zur Lern- und Sozialkompetenz müssen auf ihre Übertragbarkeit überprüft und ggf. überarbeitet werden usw. usf.

All diese Maßnahmen müssen mit der Eltern- und Schülerversammlung erörtert und abgestimmt werden.

Um die Einführung der Oberschule gründlich und ohne Zeitdruck vorbereiten zu können, bitten Lehrkräfte, Eltern- und Schülerversammlung die Mitglieder der zuständigen Gremien des Landkreises Peine um eine zeitnahe Entscheidung über die Antragstellung an das Niedersächsische Kultusministerium.

Wendeburg, den 25. Februar 2011



Carlens
Schulleiter